



Februar 2019

Iran: Umgeben von vielen Zeugen

(Open Doors, Kelkheim) – Die Gemeinde von Jesus Christus im Iran wächst stetig. Selbst noch mehr Razzien und Verhaftungen von Christen durch das Regime um Religionsführer Khamenei werden daran nichts ändern. Erst Anfang Dezember 2018 wurden in nur einer Woche 114 Christen verhaftet, in den beiden letzten Jahren mehrere Christen zu Gefängnisstrafen von 10 Jahren und mehr verurteilt. Als Grund wird meist „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ angegeben. Dass sich immer mehr Muslime dem Glauben an Jesus Christus zuwenden, gilt als Bedrohung der islamischen Identität der Republik.

Das Zeugnis der Märtyrer

Mit der Präsentation neuer Waffen und der massiven Unterdrückung von Christen und anderen religiösen Minderheiten bezeugte das Regime am 1. Februar zum 40. Jahrestag der iranischen Revolution, was die „Revolution“ den Menschen im Iran gebracht hat. Die Christen indes bezeugen die Liebe Gottes, die in Jesus Christus in die Welt gekommen ist, um allen Menschen Errettung und Freiheit zu bringen.



Bild: Pastor Haik Hovsepan (Herunterladen: [Foto in höherer Auflösung](#))

Pastor Haik Hovsepan Mehr ist einer der bekanntesten Zeugen des Evangeliums im Iran. Er war Vorsitzender des Rates der protestantischen Kirchen im Iran und ein kühner Verteidiger der Religionsfreiheit. So verweigerte er dem Regime seine Unterschrift unter ein Dokument, welches besagte, dass Christen im Iran Glaubensfreiheit hätten. Pastor Hovsepan wurde vor 25 Jahren im Januar 1994 ermordet. Zuvor hatte er sich noch für die Freilassung von Pastor Mehdi Dibaj

eingesetzt, der sich bereits 10 Jahre im Gefängnis befand, nachdem er wegen Abfalls vom Islam zum Tode verurteilt worden war. Später wurde auch Mehdi Dibaj ermordet. Die Entschlossenheit von Pastor Hovsepien hat bis heute viele Christen im Glauben gestärkt. Seine Frau Takoosh und vier Kinder führen seine Arbeit fort.

Bruder Andrew, der Gründer von Open Doors, berichtet, wie Pastor Hovsepien sich nach ihrer letzten Begegnung von ihm verabschiedete: „Wenn sie mich töten, dann deshalb, weil ich gesprochen und nicht geschwiegen habe.“ Dass er nicht „falls“, sondern „wenn“ gesagt hatte, traf Bruder Andrew zutiefst. Bald darauf war Pastor Hovsepien tot. Er ist einer der Zeugen: „Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns im Wettkampf behindert. [...] Lasst uns nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus.“ (Hebräer 12,1-2)



Bild: Bruder Andrew (links) mit Pastor Haik Hovsepien (Herunterladen: [Foto in höherer Auflösung](#))

Auf dem aktuellen [Weltverfolgungsindex](#) belegt der Iran Platz 9 unter den 50 Ländern, in denen Christen am härtesten für ihren Glauben verfolgt werden.

Ein Film über Pastor Haik Hovsepien und andere Leiter, die für ihren Glauben ihr Leben ließen, ist als DVD „Hilferuf aus dem Iran“ bei Open Doors erhältlich.

Schreibaktion für inhaftierte iranische Christen

Ermutigen Sie iranische Christen im Gefängnis mit einem persönlichen Brief! Mehr Informationen unter: www.opendoors.de/schreiben

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

HINWEIS: Open Doors Tag sowie Jugendtag und Gebetsabend in Karlsruhe

Vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 werden Sprecher aus der verfolgten Kirche darüber berichten, wie Jesus inmitten von Verfolgung in ihren Ländern Gemeinde baut. Jetzt Termin reservieren! Alle Informationen dazu finden Sie im Monatsmagazin und auf unserer Website: www.opendoors.de/odtage

Über Open Doors

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 60 Jahren in mittlerweile rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit leiden mehr als 200 Millionen Christen unter einem hohen Maß an Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.